

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 43

Artikel: Das Vormundschaftswesen ; Die soziale Fürsorge

Autor: Bertschi

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

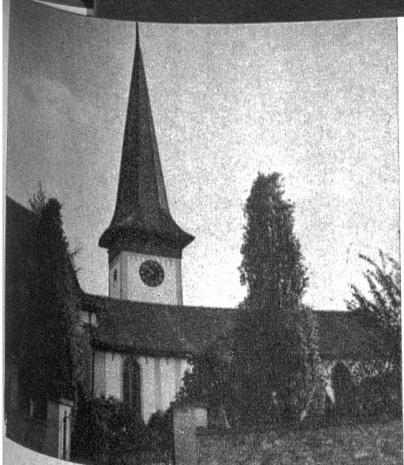
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Kirche von Köniz

Das Vormundschaftswesen

Die Vormundschaftspflege im Sinne von Art. 360—456 ZGB untersteht seit 1. Januar 1934 der selbständigen, 9gliedrigen Vormundschaftsbehörde, der nun auch eine Frau als Mitglied angehört. Als nebenamtlicher Vorsteher amtet Herr Fürsprecher und Gemeinderat W. Lüthi und als Vize-Vorsteher Herr Gemeinderat Otto Büssard. Die Amtsvormundschaft wird im Nebenamt durch Herrn Pfr. W. Fuchs geführt, und die Pflegekinderaufsicht ist nebenamtlich den Herren Kehrl für die untere Gemeinde und Pfr. Zürcher für die obere Gemeinde und das Wangental übertragen. Für besondere Aufgaben, wie die Aufsicht über gehärdete Kinder, wird die Mitarbeit der ständigen Fürsorgerin beansprucht. Das Sekretariat wird durch das Vormundschaftsbüro geführt. Dadurch, dass der Sekretär zugleich Sekretär der Fürsorgekommission ist, ist eine enge und vorteilhafte Zusammenarbeit der beiden wichtigen Behörden gewährleistet.

In 25 Sitzungen und einigen Ausschusssitzungen behandelte die Vormundschaftsbehörde im Jahre 1945 total 945 Geschäfte. Die Arbeit und die Aufgaben der Vormundschaftsbehörde sind mannigfache und verantwortungsvolle. Neben der Errichtung, Übernahme und Ueberwachung von Vormundschaften, Beistand- oder Beiratsgeschäften hat sie Eheverträge und Rechtsgeschäfte unter Ehegatten zu prüfen, in Erbschaftsfällen die Interessen minderjähriger oder landesabwesender Erben zu wahren, Massnahmen zum Schutze sittlich oder körperlich gefährdeter Kinder anzuordnen, sei es durch Errichtung der vormundschaftlichen Aufsicht, durch Wegnahme der Kindesthülfe oder durch Entzug der elterlichen Gewalt. Die Wahrung der Interessen ausserelicher Kinder wird der Amtsvormundschaft übertragen, die die Vaterschaft durch Vergleich feststellt oder durch richterlichen Entscheid feststellen lässt. Gerichte und Jugendanwaltschaft nehmen die Hilfe der Vormundschaftsbehörde in Anspruch, wenn Interessen minderjähriger Kinder zu wahren sind.

Gegenwärtig werden 191 Vormundschaften, 131 Beistandschaften und 9 Beiratsvormund allein 85.

Bertschi

Die soziale Fürsorge

Das gesamte Armenwesen der Gemeinde Köniz ist dem 15gliedrigen Fürsorgeausschuss unterstellt, die dem Gemeinderat koordiniert ist. Ein Fürsorgeausschuss von 5 Mitgliedern besorgt die laufenden Geschäfte, daneben besteht je ein Ausschuss für die Gemeindekrankenpflege, die Trin-

kerfürsorge und die Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorge. Vorsteher der Sozialen Fürsorge ist Herr Gemeinderat Hofmann, Stellvertreter Herr Gemeinderat Küffer. Das Sekretariat wird vom Fürsorgeamt besorgt, das neben dem Sekretär, der zugleich auch Sekretär der Vormundschaftsbehörde ist, zwei ständige Angestellte verzeigt. Eine Fürsorgerin und ein Fürsiger im Hauptamt stehen in Hausbesuchen und Sprechstunden den Unterstützten und Hilfesuchenden mit Rat und Tat zur Seite, und die von der Gemeinde angestellte und besoldete Säuglingsfürsorgerin betreut die kleinsten Gemeindebürgler. Vier Krankenschwestern und eine Heimpflegerin teilen sich in die grosse Arbeit der Gemeindekrankenpflege.

Im Jahr 1940 standen noch 315 Personen auf dem Etat der dauernd Unterstützten. Hauptsächlich infolge der Bundeshilfe für Greise, Witwen und Waisen konnte der Etat im letzten Jahr auf 170 Kinder und Erwachsene reduziert werden. Während der Zeit der grossen Arbeitslosigkeit stieg die Zahl der unterstützungsfälle der Spendenkasse, d. h. der vorübergehend Unterstützten auf 563, um bis im Jahr 1945 auf 245 Fälle zu sinken. An Gesamtunterstützungen wurden 1936 Fr. 356 000.— ausgerichtet. Im Jahr 1945 betragen die Unterstützungen aus der Armen- und der Spendenkasse zusammen Fr. 221 000.—, dazu kommen 53 000.— Franken für die Rückwandererhilfe, Fr. 129 600.— an 228 Rentner der Alters-, Witwen- und Waisenfürsorge und Fr. 67 000.— Beiträge an gemeinnützige Institutionen, wie Schülerversorgung, Ferienversorgung, Schulzahnpflege, öffentliche Krankenpflege, Tuberkulosebekämpfung usw. Die Gesamtauslastung für die Soziale Fürsorge betrug demnach im letzten Jahr Fr. 437 7000.—, oder nach Abzug der Staats- und Bundesbeiträge, Rückerstattungen, Verwandtenbeiträge und andern Einnahmen netto Fr. 148 000.— Von den dauernd Unterstützten befinden sich 73 Personen in Anstalten und Heimen, z. B. 18 in Heil- und Pflegeanstalten, 14 in Alters- und Gebrechlichen-Heimen, 32 in der oberaarg. Verpflegungsanstalt Dettenbühl bei Wiedlisbach. An letzterer ist die Gemeinde Köniz mit 33 Anteilscheinen seit Gründung der Anstalt beteiligt. Ferner ist unsere Gemeinde an der Genossenschaft Erziehungs- und Pflegeheim «Sonnegg» in Walkringen, Anstalt für schwachsinnige, bildungsunfähige Kinder, beteiligt, und sie unterstützt durch jährliche Beiträge eine Anzahl private Erziehungsheime. Für die Errichtung eines eigenen Altersheims ist kürzlich eine passende Liegenschaft erworben worden.

Durch einen Fonds und weitere Gemeindemittel wird die Berufsausbildung der Jünglinge und Töchter gefördert. Die Einführung der obligatorischen Krankenversicherung für Minderbemittelte und Unterstützte wird gegenwärtig geprüft.

Der Erforschung der Ursachen der Armut und dem Kampf gegen dieselben wird von den Fürsorgeorganen alle Aufmerksamkeit geschenkt. Die Vorsorge ist oft wichtiger als die nachgehende Fürsorge, deshalb wird durch eine fortwährende Betreuung gefährdeter Familien darauf geachtet, dass geholfen werden kann, bevor ein eigentlicher Armenfall entsteht.

Bertschi, Fürsorgesekretär.

Rechts von oben nach unten: Das neue Altersheim von Köniz. Es ist ein heimeliges Doppelchalet, das im vergangenen Frühjahr durch Gemeindebeschluß angekauft wurde. Sobald die heutige Wohnungsnot etwas behoben ist und die jetzigen Mieter eine andere Unterkunft gefunden haben, soll es seinem Zweck übergeben werden. — Alter Könizer in Liebewil. — Der Gurtenbahn-Alter Könizer in Liebewil. — Der Gurtenbahn-Schlitten. Der Bahnmeister hat dieses einfache Gerät konstruiert, damit der Kondukteur vom letzten Kurs jeweils damit im 90-km-Tempo ins Mitteltal sausen kann. — Alter Patriziersitz in Mitteltal häusern

